

Wie kann man Konflikte schlichten?

16 Teilnehmer beim FIZ-Kurs zur Mediatorenschulung – Erfolgreicher Abschluss mit Zertifikat

VON JUDITH TAUSENDFREUND

SEEBERG. „Es gibt oft Konflikte, im Alltag, in der Schule, eigentlich überall“, stellt Sermin Koc (19) fest. Die Abiturientin hat sich bereits früh für das Thema Streitschlichtung interessiert und nun die Chance zu einer Weiterbildung zum Mediator ergriffen. Gemeinsam mit 15 weiteren jungen Menschen hat sie seit April fleißig gebüffelt. Nun wurde der Abschluss des Kurses gefeiert. „Rückblickend war das eine sehr spannende Zeit, ich könnte mir vorstellen, auch beruflich später in eine solche Richtung zu gehen“, lautete das Fazit der Schülerin.

Der Kurs wurde von den „Freunden des interkulturellem Zentrums (FIZ)“ in der Ripahnstraße 9 angeboten. „Roland Schüler, Leiter des Friedensbildungswerks, hat die Qualifizierung hier in unseren Räumen angeboten und durchgeführt“, erläuterte Lothar Aretz. „Mit den ersten größeren Flüchtlingswellen ist uns vor einigen Jahren bewusst geworden, dass es schnell zu Neiddebatten und



Die stolzen Teilnehmer der Mediatorausstellung feierten gemeinsam ihren erfolgreichen Abschluss. (Foto: Tausendfreund)

Missgunst kommt“, so der Diplom Sozialarbeiter. So habe man in Kooperation mit dem Friedensbildungswerk die Schulung konzipiert, „um Lö-

sungen anzubieten“, erklärte Aretz. Nicht nur Sermin Koc fand diese Idee richtig gut, auch Amelie Frerichs, Studentin, Teilnehmerin und daneben

auch Mitarbeiterin des FIZs, zeigte sich begeistert: „Ich studiere soziale Arbeit, auch an der Uni gibt es schon mal solche Themen, doch da ist das

sehr theoretisch – hier haben wir mal Praxisnähe erfahren“, so die junge Dame aus Leverkusen. Zur abschließenden Zertifizierung kamen auch Be-

zirksbürgermeister Reinhard Zöllner (CDU) und Bezirksvertreter Wolfgang Kleinjans (Bündnis 90/Die Grünen), um zu gratulieren. „Es ist wichtig, dass man miteinander redet und feststellt, dass es immer eine Lösung gibt“, betonte Zöllner.

Auch Schüler blickte noch einmal zurück: „Mit Hilfe von praktischen Übungen konnten die Teilnehmer erfahren, wie man als Mediator vorgeht.“ Die gesammelte Sprachkompetenz der bunt gemischten Gruppe sei ein „Pfund“, kombiniert mit der nun erworbenen Methodenkenntnis seien die frisch zertifizierten Vermittler bestens gerüstet. „Das Zertifikat ist vom Bundesverband Mediation anerkannt, was bedeutet, dass Ihr darauf aufbauen und Euch weiter ausbilden lassen könnt“, so der Referent. Im kommenden Frühjahr will das FIZ einen weiteren Kurs anbieten. „Wir sind dabei, das vorzubereiten“, kündigte Aretz an.

Bei Interesse kann man sich bereits jetzt unter der Kölner Rufnummer 990 43 87 anmelden.

Gesucht: Toiletten im Stadtbezirk

Stadt und AWB stellen in der BV gemeinsames Konzept vor

VON JUDITH TAUSENDFREUND

CHORWEILER. Auf einmal spürt man ein dringendes Bedürfnis – doch öffentliche Toiletten sind in ganz Köln eher rar gesät. Auch im Stadtbezirk Chorweiler würde man im „Ernstfall“ bisher vergebens nach einem so genannten stillen Örtchen suchen. Ein von der Stadt Köln und AWB gemeinsam erarbeitetes, ganzheitliches Toilettenkonzept wurde jüngst in der Bezirksvertreterversammlung vorgestellt. Dabei stießen die Ideen nur bedingt auf Zustimmung. „Der Bezirk ist in dem ganzen Papier eher wenig vertreten“, stellte Wolfgang Kleinjans (Bündnis 90/Die Grünen) fest. „Wir hatten auch schon andere Standorte als die nun genannten entwickelt“, schloss sich Klaus Roth (Die Linke) an. Weiterhin monierten die Politiker, dass in der Liste der möglichen Standorte der Fühlinger See doppelt benannt wurde, „das ist offensichtlich zweimal daselbe“, so Roth. Auch wurde überlegt, dass der noch zu installierende, aber von der Bezirksvertretung bereits beschlossene Wasserweg, der künftig den Bezirk schmücken soll, ebenfalls in Sachen öffentlicher Toilette zu beachten sei. Insgesamt schlägt das Papier

der Verwaltung vor, am Pescher und am Escher See sowie eben am Fühlinger See eine Toilette einzuplanen. Auch am Turkuplatz/Liverpooler Platz befindet sich eine Zweiraum Citytoilette in Planung, hier wurde bereits die Baugenehmigung erteilt. Demnach soll der Turkuplatz mit einer Toilette ausgestattet werden, die am Übergang Liverpooler zu Pariser Platz mit einem Urinal ergänzt werden soll. Allerdings wurde in dem Konzept vermerkt, dass die Drogenproblematik noch zu prüfen sei. Insgesamt beinhaltet der vorgelegte Evaluierungsbericht den Hinweis, dass die Drogen- und Obdachlosenproblematik eine große Hürde bei der Umsetzung darstellt: „Die AWB ist bei der Bewirtschaftung der Toiletten stark von einem ungelösten gesamtstädtischen Problem als Dritte Seite betroffen, die aktuell im erheblichen Umfang dessen Folgen und Schaden mitträgt“. Doch während dort aufgeführt wird, dass am Wiener Platz, am Mülheimer Stadtgarten, Appellhofplatz, in Ostheim an der KVB-Haltestelle sowie an der Trimbornstraße von einer Installation der Citytoiletten abgesehen wird, ist dies in Bezug auf den Turkuplatz offensichtlich bisher nicht der Fall.



Erfolgreiches Modell für die Notdurft: Auf dem Brüsseler Platz stehen seit längerem die so genannten Citytoiletten. (Foto: Schmulgen)

Wegen Messe-Neuheiten und Sortimentsänderung:

Jetzt über 20 fantastische

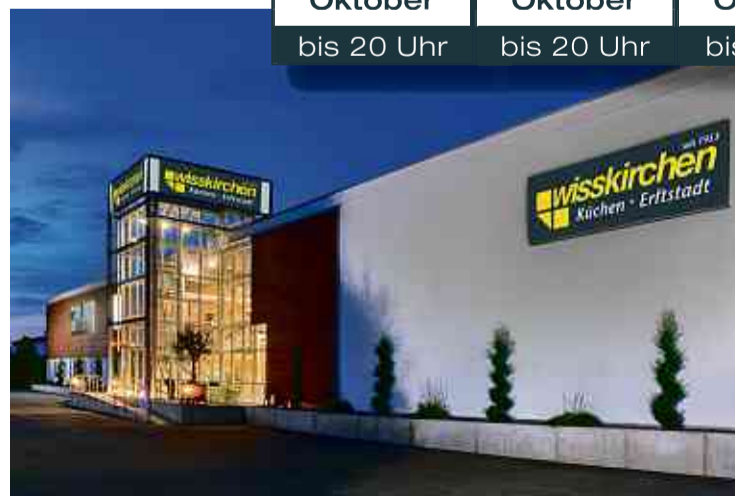
Ausstellungsküchen

60%

radikal reduziert! bis zu

Lieferung + Aufbau sofort oder zu Ihrem Wunschtermin.

Donnerstag 26. Oktober bis 20 Uhr	Freitag 27. Oktober bis 20 Uhr	Samstag 28. Oktober bis 16 Uhr	Montag 30. Oktober bis 19 Uhr
---	--	--	---



Küchenkompetenz seit über 64 Jahren

Nutzen auch Sie die Preisvorteile eines leistungsstarken Fachmarktes mit der Kompetenz des Küchenspezialisten.

Wir sind Ihr Partner vor Ort, der mit Ihnen gemeinsam Ihren persönlichen Küchen Traum in die Realität umsetzt.

Besuchen Sie unsere große Live-Ausstellung und lassen Sie sich von unserer Leidenschaft für gute Küchen inspirieren.



www.kuechen-wisskirchen.de